

Halttestelle

<http://www.invg.ingolstadt.de>



Mittelbayerische
Ausstellung '99

3jähriges Jubiläum
im Westpark

Nahverkehrsplan
Ingolstadt

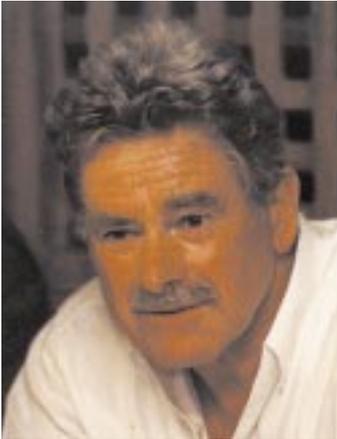
Sperrung der
Donaustraße

Blues-Tage

Donau-Ring-Revival

Garten und Natur
auf Schloss
Hexenagger





**Bürgermeister
Werner Pössl**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ist der Rathausplatz zu schade für Bus und Taxi?

Die "verrückte" Idee, den gesamten Busverkehr um die Altstadt herumzulenken, ist wohl vom Tisch. Aber die Diskussion um Nord-Süd-Achse und Gestaltung des Rathausplatzes hat gezeigt, daß es noch weithin am notwendigen Verständnis für den Öffentlichen Personennahverkehr fehlt, insbesondere an der Erkenntnis, daß nur eine zunehmende nicht eine reduzierte Attraktivität des ÖPNV den Verkehr in den Innenstädten retten kann. Die Bürger, die als Busbenutzer darauf verzichten, mit dem eigenen PKW die Straßen zu verstopfen, müssen mit allen Mitteln hofiert, nicht mit Umwegfahrten bestraft werden.

Rund 19.000 Bürgerinnen und Bürger benutzen täglich die stadtzentralen Haltestellen Harderstraße und Rathausplatz und tragen ganz wesentlich zur Belebung der Altstadt bei. Sicher soll möglichst die Anzahl der Busse, die sich in der Nord-Süd-Achse durch die Altstadt drängeln, verringert werden. Allerdings ist darauf zu achten, daß jeder der die Altstadt zum Ziel hat, dieses auch möglichst ohne Umwege und Umsteigen erreicht.

Der Anreiz mit dem Bus in die Altstadt zu fahren darf nicht vermindert sondern muß so weit wie möglich verstärkt werden, etwa auch durch eine endlich attraktive Gestaltung des Haltestellenbereiches am Rathausplatz.

Ist es nicht paradox, wenn die eindeutige Hauptnutzung des Rathausplatzes durch 13.000 Busbenutzer sozusagen als Randerscheinung behandelt und mit dem sonstigen Verkehr auf der Westseite zusammengedrängt wird, während gleichzeitig krampfhaft nach Belebung für die auf dem übrigen Platzbereich geplante Steinwüste gesucht wird. Der Gedanke, den Rathausplatz für Veranstaltungen zu erhalten liegt sicher nahe. Aber ist es wirklich der ideale Veranstaltungsort direkt neben dem Verkehr auf der Westseite? Für die bisher auf dem Rathausplatz stattfindenden Veranstaltungen sind auch andere evtl. bessere Alternativen denkbar, etwa der noch umzugestaltende Rathausplatz-Ost.

Ist nicht vielleicht doch der von den Architekten Stich vorgeschlagene Weg richtig, den gesamten Rathausplatzbereich neu aufzuteilen zugunsten der mit Abstand größten Nutzergruppe? Dann könnte der Haltestellenbereich so großzügig ausgelegt werden, daß eine Platzsituation entsteht, ein Platz der Begegnung und nicht eine Steinwüste, die es nur zu überqueren gilt. Dann könnte auch an der Westseite auf einem Bürgersteig ohne Wartehäuschen und Wartegruppen tatsächlich eine Flaniermeile entstehen, die sich in der neu zu gestaltenden Donaustraße fortsetzt. Nach diesem Vorschlag finden auch die Taxis wie schon früher ihren angemessenen Standplatz nicht abgedrängt in diversen Seitenstraßen, sondern als Ergänzung zum und beim ÖPNV. Wer meint, der Rathausplatz sei schade für Busse und Taxis sollte bedenken, daß es hier nicht um Busse und Taxis geht, sondern um die Menschen von denen sie gebraucht und benutzt werden. Ich meine, daß die Nutzung vor vermeintlicher Ästhetik steht, d.h. die Architekten sich um eine gestalterische Lösung für die bestehenden Bedürfnisse der Bürger bemühen sollten. Dann erübrigt sich auch die krampfhaftige Suche nach Funktionen und Nutzungen.

**Werner Pössl, 3. Bürgermeister von Ingolstadt
und Vorsitzender des INVG-Beirates**



**INVG-Geschäftsführer
Helmut Chase**

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft "bewegt" die Menschen der Region. Stetiger Ausbau des Liniennetzes, kürzere Taktfolge, computergesteuerte elektronische Busbeschleunigung, die Errichtung von Busspuren - sie bringen durch Fahrzeitverkürzung eine Attraktivitätssteigerung, die auch Kosten spart - Anschaffung modernster Busse durch die Partnerunternehmen sowie stetige Schulung des Personals - um nur einige Serviceleistungen der INVG zu erwähnen, tragen zu einer hohen Akzeptanz des Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) in der Bevölkerung bei.

Insgesamt zeigt sich, daß die mit Weitsicht betriebene Nahverkehrspolitik auf Dauer für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region eine Steigerung der Mobilität und Lebensqualität bringt.

"Die INVG hält Sie immer in Bewegung", Dieses Motto wurde durch die rege Anteilnahme der Bevölkerung, der Stadtpolitiker und die seit Monaten andauernde Berichterstattung in den Medien am Beispiel der Diskussion um die Gestaltung des Rathausplatzes sowie die Befahrung der Nord-Süd-Achse der Ingolstädter Altstadt durch die Busse, in jüngster Zeit wieder bestätigt.

Die Angebote der INVG stellen die individuellen Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung sicher und tragen wesentlich zur Entlastung des gesamten Straßenverkehrs bei - besonders auch bei Großveranstaltungen.

Ein markantes Beispiel hierfür ist auch der kostenlose INVG-Linienverkehr für die Erreichbarkeit der Mittelbayerischen Ausstellung ("miba"), der im Auftrag für den Veranstalter heuer vom 20.3. bis 28.3. durchgeführt wird. Vor zwei Jahren nutzten rund 50 Prozent der fast 102.000 Ausstellungsbesucher diesen besonderen Service.

**Helmut Chase,
INVG-Geschäftsführer**



“Schaufenster der Wirtschaft der Region“

Die Mittelbayerische Ausstellung, das "Schaufenster der Wirtschaft der Region" wird heuer zum 17. mal geöffnet: Die "miba'99" ist vom Samstag, 20.3., bis Sonntag, 28.3. auf dem Volksfestplatz in Ingolstadt an der Dreizehnerstraße angesagt und fast 400 Aussteller betreiben Image-Werbung, Verbraucherservice, Nachwuchswerbung und Selbstdarstellung.

100.000 Besucher

Die Repräsentanten aus Industrie, Gewerbe, Handel und Landwirtschaft stellen auf rund 20.000 Quadratmetern Fläche in 14 Hallen und dem Freigelände ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis und präsentieren die neuesten, schönsten, wichtigsten und erlebnisreichsten Produkte sowie Informationen verschiedenster Art.

Rund 100.000 interessierte Besucher werden von Veran-



Blick auf das Ausstellungsgelände der Mittelbayerischen Ausstellung an der Dreizehnerstraße in Ingolstadt.

stalter Heinrich Sandner zu diesem Großereignis erwartet. Eröffnet wird die "miba '99" durch den Präsidenten der IHK

für München und Oberbayern, Claus Hipp, im Nordbräu Festzelt. Täglich ab 10 Uhr bis 18 Uhr

öffnet die "miba" ihre Pforten, am Freitag 26.3. wird die Öffnungszeit bis 19 Uhr verlängert.



Rund die Hälfte der „miba“-Besucher benutzt den kostenfreien Service der INVG-Busse.

Die Eintrittspreise sind die gleichen wie vor zwei Jahren. Erwachsenen bezahlen 10 Mark (im Vorverkauf im "miba"-Büro an der Dreizehnerstraße und im INVG-Shop in der Dollstraße in Ingolstadt gibt es die Karten für 8 Mark), Kinder bis sechs Jahre haben freien Ein-

tritt, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren bezahlen 6 Mark. Ermäßigt ist der Preis für die Besucher, die erst ab 16 Uhr auf das Ausstellungsgelände kommen. Mit dem kostenlosen Bustransfer für die Besucher der Ausstellung - Eintrittskarte ist

gleich Hin- und Rückfahrkarte - bietet die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft auch diesmal wieder einen besonderen Service für die Bevölkerung.

800 Bewerbungen

"Spektakuläres und Sensationen," wird es diesmal nicht geben," so Veranstalter Heinrich Sandner, der auf Bewährtes setzt, und den Charakter der "Begegnung und des Treffpunktes" und das fast schon traditionell besondere Flair der "miba" als markantes Merkmal hervorhebt.

Rund 800 Bewerbungen mußte diesmal "miba"-Objektlerin Annemarie Schanko bearbeiten - ein Zeichen, daß die Ausstellung an Zugkraft im Laufe der vielen Jahrzehnte nichts eingebüßt hat.

Traditionell werden die Stadt und Ingolstadts Partnerstädte kulturelle und gesellschaftliche Highlights setzen. Repräsentanten aus Carrara (Italien),

Grasse (Frankreich), Kircaldy (Schottland), Murska Sobota (Slowenien), Presnja/Moskau (Russland) und Manis (Türkei) geben sich ein Stelldichein in der Stadt-Halle. In dieser Halle 4, die das Motto "Ingolstadt - Europa 2000 - Ein Blick in die Zukunft" trägt, ist die große Aktionsbühne aufgebaut, auf der sich, wie in den vielen Jahren zuvor schon, ein abwechslungsreiches, buntes Programm abspielt. Das Handwerk mit "offenen Werkstätten" der Bäcker, Metzger, Schreiner- und Dachdecker ist in Halle 12 zu erleben und Radio IN mischt sich hier unter das Publikum und die Schaffenden, um aktuell von den Aktionen zu berichten. Die Handwerker werden unterstützt durch die Handwerkskammer für München und Oberbayern, das Berufsbildungs- und Technologiezentrum Ingolstadt und die Innungskrankenkasse Ingolstadt.

Einer der sogenannten "Publikumsrenner" für die Kinder und Erwachsenen befindet sich wieder in Halle 1: "Tiere zum Anfassen und Erleben" werden gemeinsam von Geflügel-, Kaninchen- und Bienenzuchtverein präsentiert.

"Die Kleinsten sind die Schnellsten", heißt es auch heuer, wenn einige hundert "Zwergger" aus Ingolstädter Kindergärten das Ausstellungsgelände vormittags zwischen 9 und 10 Uhr - noch vor der offiziell-

Metall- und Elektro-Industrie (VBM) auf 465 Quadratmetern Ausstellungsfläche.

Eine Gemeinschaftsschau "Regionaler Umweltmarkt" zeigt sich in Halle 14. Ideelle, informative und kommerzielle Aussteller präsentieren "Neues und Bewährtes" zum Thema Umwelt, Umweltschutz, Ökonomie und Ökologie. Es wird über gesunde Ernährung ebenso diskutiert wie über

Fortsetzung Seite 6

INVG präsentiert sich den Besuchern der "miba'99"

Die INVG betätigt sich heuer auch als Aussteller auf der "miba". Gemeinsam mit anderen städtischen Einrichtungen wie Industrie-Förderungs-Gesellschaft, Tiefbauamt, städtische Museen und Kulturreferat werden in der Stadthalle (Halle 4) die Aktivitäten der INVG, insbesondere die Zielsetzungen des Nahverkehrsplanes Ingolstadt, der Erfolgsweg der INVG in den vergangenen zehn Jahren sowie die 120jährige Geschichte des ÖPNV in Ingolstadt plakativ dargestellt. Das regionale Fernsehen intv ist auch in Halle 4 beim INVG-Stand zu finden.



„miba“-Veranstalter Heinrich Sandner

len Öffnungszeiten - erkunden können.

In Halle 13 zeigt sich Audi - der größte und bekannteste Arbeitgeber der Region und ein weiterer Anziehungspunkt dieser Halle ist die Sonderschau "Leistung schafft Zukunft" des Verbandes der Bayerischen

IMPRESSUM:

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG).

Herausgeber:
INVG, Dollstraße 7
85049 Ingolstadt
Tel. 0841/9341825

Verantwortlich für den Inhalt:
INVG-Geschäftsführer
Helmut Chase

Redaktion:
• Hans-Jürgen Binner
Leiter der INVG-Geschäftsstelle

• Johann Müller
Presse- u. Fotodienst Johnmüller,
Eckiusstr. 6, 85049 Ingolstadt
Tel. 0841/33617, Fax 0841/17479

Satz und Gestaltung:
Johann Müller

Druck:
Courier Druckhaus
Stauffenbergstr. 2a
85051 Ingolstadt

Auflage:
83.000 Stück

Verteilung:
81.000 Stück an Haushalte im
INVG-Verkehrsgebiet

Programmhinweise, Termine und Preise ohne
Gewähr - Änderungen vorbehalten.

Gedruckt auf Recycling-Papier

Fortsetzung von Seite 5

ökologisches Bauen, alternative Energien und vieles mehr. Produkte aus ökologischen Anbau bzw. ökologischer Verarbeitung können hier auch erworben werden. Begleitend dazu findet ein informatives Rahmenprogramm und ein Umweltstammtisch mit wechselnden Themen statt. Der Förderverein Umwelt Zentrum zeigt eine Ausstellung mit dem Thema - Kunst "Verkehr" - ebenfalls in Halle 14.

Sparkasse Ingolstadt auf der "miba`99"

Die Sparkasse Ingolstadt präsentiert sich auch in diesem Jahr wieder auf der "Mittel-

bayerischen Ausstellung". Die Sparkasse zeigt die Vorteile von Homebanking und Internetbanking sowie die Sparkasse-Geldkarte auf der "miba". Zahlen Sie an der "miba"-Kasse mit Ihrer Geldkarte, dann erwartet Sie eine Überraschung am Ausstellungsstand der Sparkasse in Halle 12 (Handwerk). Für die kleinen "miba"-Besucher werden anlässlich des Jubiläums "25 Jahre KNAX" Gasluftballons verteilt.

"Radio IN" überrascht mit der MediaCard®

"Radio IN" ist immer für eine Überraschung gut! Wie von Geschäftsführer Engelbert Braun mitgeteilt wurde,



Mit Fahrten in der INVG-Pferdebahn wird „miba“-Veranstalter Heinrich Sandner Ausstellungsbesucher überraschen.

wird "Radio IN" auf seinem Stand in Halle 14 einen absoluten Knüller vorstellen: **Die MediaCard®**. Die MediaCard® reduziert die Gebühren beim Mobiltelefonieren um bis zu 70%! Ein Wechsel des Mobilfunk-Netzes (D1,D2, E-Plus) ist ebensowenig erforderlich wie eine Rufnummernänderung! Auch ist die MediaCard® an keine Mindestvertragslaufzeit gebunden. Handy-Nutzer können sich ihre persönliche MediaCard® auf der "miba" gleich mitnehmen.

"intv" der infokanal in Halle 4 der "miba"

Auch in diesem Jahr können die "miba"-Besucher wieder "intv" auf dem Ausstellungsgelände - in Halle 4 beim Stand der INVG - besuchen. Dort besteht die Möglichkeit im Internet zu surfen und das "intv"-Programm auf einem Großfernseher zu verfolgen. Es stehen ebenso faszinierende PC-Spiele bereit. Die Besucher brauchen nur

Fortsetzung Seite 8

Hätten Sie's gewußt?

...daß auf der miba97...

... 101.998 Besucher gezählt wurden?

... weit über 50 000 Besucher Busse benutzten um zum Ausstellungsgelände zu kommen?

... 36,6 Prozent der Besucher aus Ingolstadt kamen, 40,7 Prozent aus einem Umkreis bis 25 km, 18,4 Prozent 25 bis 50 km, 3,2 Prozent 50 bis 100 km und 1,2 Prozent aus einem Umkreis von über 100 km?

...die 31- bis 40jährigen mit 23,5 Prozent der Besucher am meisten vertreten waren, vor den 51- bis 60jährigen mit 23,3 Prozent und 21- bis 30jährigen mit 19,5 Prozent?

... 31,3 Prozent sich auf der Ausstellung für Hauswirtschaftliche Geräte und Arbeitsmittel interessierten, 30,1 Prozent für Bauen, 29,5 Prozent für Gartenbedarf 28,4 Prozent für Werkzeuge/ Maschinen/techn. Heimwerkerbedarf und 24,2 Prozent für Einrichtungsbedarf / Innenausstattung?

Fortsetzung von Seite 6

mitzumachen - um zu gewinnen! "intv"- der infokanal veranstaltet zusammen mit der INVG und McDonald's ein großes "miba"-Gewinnspiel.

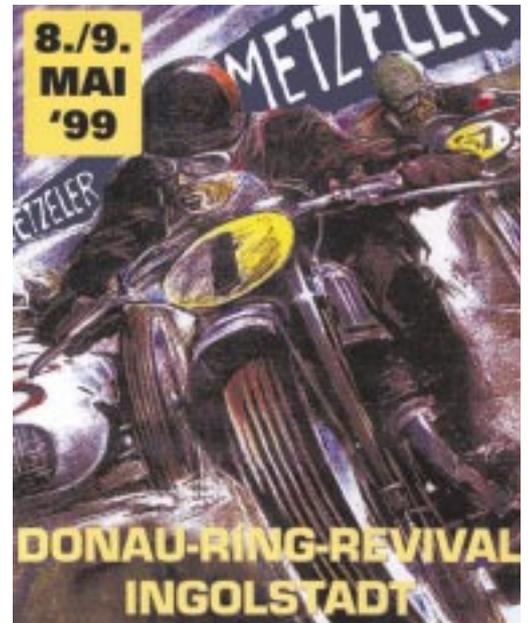
"miba"-Sonderverkehr

Zur "miba'99" führt die INVG wiederum umfangreiche Sonderverkehre für die Erreichbarkeit der Ausstellung durch. Im Auftrag der Ausstellungsleitung werden an den beiden Wochenenden 20./21.März und 27./28. März zwischen den Parkplätzen an der Ettinger Straße und dem Ausstellungsgelände sowie dem Klenezpark und dem Ausstellungsgelände Park+Ride-Verkehre im 15-Minuten-Takt durchgeführt. Darüber hinaus wird während der gesamten Dauer der "miba" die Eintrittskarte zur Ausstellung als Fahrschein für die Hin- und Rückfahrt anerkannt.

Stadt und die Partnerstädte auf der "miba", Halle 4

Traditionsgemäß steht der Stadt Ingolstadt, wie schon bei den vergangenen Ausstellungen, eine Ausstellungshalle zur Präsentation zur Verfügung. Das Kulturamt der Stadt Ingolstadt ist mit der Organisation und Durchführung beauftragt. Das Thema heißt "Ingolstadt-

Europa 2000 - ein Blick in die Zukunft". Städtische Dienststellen wie Gartenamt, Amt für Stadtentwässerung, Kulturamt, Schulverwaltungsamt, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, die Museen, Eichamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik sowie die IFG, INVG und Existenzgründerzentrum informieren über Zukunftsprojekte in der Stadt. Unter dem Motto "Freunde in Europa" präsentieren sich in dieser Halle auch die Partner-



städte Carrara, Grasse, Kirkcaldy, Manisa und der Bezirk Krasnja Presnja/Zentralbezirk Moskau den Ausstellungsbesuchern.

INVG-Nahverkehrsplan

Die Fahrgastzahlen der INVG stiegen seit 1988 von täglich (werktags) durchschnittlich 18.614 Busbenutzern auf mittlerweile 52.311 im Jahr 1998. Dieses Wachstum um fast das Dreifache ist das Ergebnis u.a. systematischer Erweiterungen des Bedienergebietes sowie von Liniennetzweiterungen und -verbesserungen. Nach dem Landesentwicklungsprogramm Bayern soll der Öffentliche Personennahverkehr in den Verdichtungsräumen als Alternative zum motorisierten Individualverkehr vorrangig ausgebaut werden. Der ÖPNV ist so attraktiv zu gestalten, daß er in größerem Umfang als bisher von Autofahrern in Betracht gezogen wird. Die allgemeinen Zielsetzungen sind im Nahverkehrsplan Ingolstadt enthalten.

Kurzfristige Maßnahmen:

- Taktverdichtung auf einen 15-Minuten-Takt bei den Linien 10, 11, und 60 (alle bereits realisiert) sowie 44 und 50 (innerhalb Ingolstadts)
- Taktverdichtung durch Linienüberlagerung bei den Linien 40 (durch Verlängerung der Linie 21 nach Südwesten bereits realisiert) und 30
- Taktverdichtung auf einen 20-Minuten-Takt bei den Linien 15 (Nordost, bereits realisiert) und 16
- Einführung eines durchgehenden Stundentaktes bei den Linien 25, 9221 und 9226

Mittelfristige Maßnahmen:

- Taktverdichtung auf 10-Minuten-Takt bei den Linien 10, 11, 44 und 60
- Taktverdichtung auf 15-Minuten-Takt bei den Linien 20 und 21, bei Einbeziehung der Umlandgemeinden auch bei den Linien 30, 40 und 50
- Taktverdichtung auf einen 20 Minuten Takt bei der Linie 15 (Einbeziehung der Umlandgemeinden)

Netzergänzungen sollen durch folgende Maßnahmen erfolgen:

- Einführung von Schnellbus-Linien (insbesondere im Stadt-Umland-Verkehr sowie zwischen Nordbahnhof und Hauptbahnhof)
- Einführung weiterer Tangentiallinien (West-, Süd-, Osttangente)

Der Zielsetzung einer Entlastung der Fußgängerzone dienen:

- Modifizierung des Zeitknoten-Systems am Omnibusbahnhof (Vermeidung von Bus-Pulkbildung in der Fußgängerzone)
- Herausnahme weiterer Linien aus der Nord-Süd-Achse und Verlagerung zur Ostachse

Bereits im Jahr 1997 wurde bei der Erarbeitung des Nahverkehrsplans von der INVG detailliert dargestellt, wie künftig eine notwendige Entlastung und Umfahrung der Nord-Süd-Achse (nach Freimachung der Schutterstraße vom Individualverkehr) realisiert werden kann. So wurde auch bei den kurzfristigen Zielen im Nahverkehrsplan festgeschrieben, daß unmittelbar nach Inbetriebnahme der dritten Donaubrücke die Linien 21 und die Linien 41 sowie die Linien 15 und 44 aus dieser Achse herausgenommen werden können. Weitere Linien sollen kundenverträglich in kleineren Schritten als mittelfristiges Ziel erreicht werden.

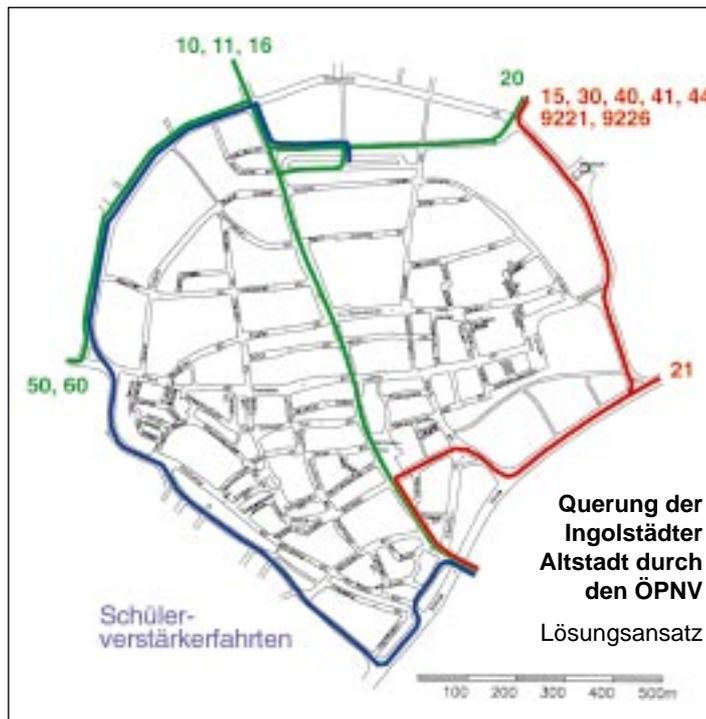
Auch die notwendige Schaffung von Tangentiallinien als mittelfristige Ziele wurde besonders erläutert. Insbesondere der Verknüpfungspunkt Münchener Straße/Windbergerstraße/Apianstraße ist als zwingend erforderlich angesehen für den erfolgreichen geplanten Betrieb der West-, Ost- sowie der Südtangente.

Bedeutung der direkten Altstadt-Nord-Süd-Querung

- Rund 51% der Fahrgäste von Durchmesserlinien nutzen die direkte Altstadt-Querungsmöglichkeit
- Von Süden kommende Fahrgäste steigen nur zu 47% am Rathausplatz aus, d.h. 53% fahren weiter Richtung Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)
- Am ZOB steigen 52% der von Norden kommenden Fahrgäste aus; 48% fahren weiter Richtung Rathausplatz

Die Herausnahme der Linien 21 und 41 wurde bereits beschlossen, die Herausnahme der Linie 15 und Linie 44 zurückgestellt, da aufgrund der Baumaßnahmen "ehemaliges Giesereigelände" spätestens im Frühjahr 1999 mit einem mindestens halbjährigen Umbau der Roßmühlstraße zu rechnen war. Mittlerweile zeigt sich, daß die Roßmühlstraße kurzfristig nicht umgebaut wird, so daß spätestens zum nächsten Fahrplanwechsel eine Umstrukturierung stattfinden kann.

Die Linien 10, 11, 16, 20, 50, und 60 müssen weiterhin die Erschließung über die Nord-Süd-Achse gewährleisten. Eine Umfahrung der Altstadt wäre mit einem erheblichen Zeitmehraufwand verbunden, der teilweise mehr als 11 Minuten betragen würde. Unabhängig von den entstehenden erheblichen Mehrkosten würde ein Attraktivitätsverlust entstehen, der das Fahrgastpotential vermindern könnte.



Für die Linien 15, 44, 9112, 9221, und 9226 besteht die Möglichkeit, zum nächsten Fahrplanwechsel die entsprechenden Umfahrungen festzulegen.

Die Linien 20, 30 und 40 müssen im Detail betrachtet werden.

Für den Süden der Stadt ergeben sich mit Umgestaltung des Vorplatzes am Hauptbahnhof Möglichkeiten, Linien umzustrukturieren. Aber auch hier ist nicht vor Fertigstellung der Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes die Möglichkeit gegeben, kundenfreundlich zu reagieren.

Der Bahnhofsvorplatz hat zudem eine zentrale Bedeutung für die Schaffung einer Osttangente (Nordost-Südost-Hauptbahnhof), da gerade aus dem Nordostviertel zum Hauptbahnhof ein durchaus zu beachtendes Fahrgastpotential entwickelt werden kann.

Für die Gestaltung einer Westtangente und einer Südtangente ist es zwingend notwendig, vorher in der

Münchener Straße am Kreuzungspunkt mit der Windbergerstraße und Apianstraße den bereits im Detail dargestellten und vom Stadtrat bereits beschlossenen Umsteigepunkt zu realisieren.

Auswirkungen des Lösungsansatzes (gemäß Stadtratsbeschluss zum Nahverkehrsplan vom 4.12.'97)

Es kann durch Verlagerung von INVG-Linien die tägliche Busfrequenz (beide Richtungen) in der Nord-Südachse von maximal 935 auf 656 Fahrten täglich reduziert werden. Auf der Ostachse kann die Busfrequenz (nach Fertigstellung der geplanten Baumaßnahmen) von 182 Fahrten auf 461 gesteigert werden.

Es ist festzustellen, daß die Entlastung der Nord-Süd-Achse vom durchgehenden INVG-Linienverkehr bereits auf den Weg gebracht wurde. Auch die Einrichtung von Tangentiallinien ist vom Stadtrat und INVG-Beirat verbindlich beschlossen. Die Realisierung hängt ab von den infrastrukturellen Maßnahmen an den notwendigen Umsteigepunkten am Nordbahnhof, in der Roßmühlstraße, in der Münchener Straße/Windbergerstraße/Apianstraße und am Hauptbahnhof. Wenn die entsprechenden Umsteigepunkte realisiert worden sind, wird die Geschäftsführung Vorschläge zur Linienführung und der Fahrplangestaltung vorlegen.

Parallel zu den aufgezeigten Maßnahmen werden von der INVG im Sommer 1999 Haushaltsbefragungen durchgeführt, um auf die neuen Quell-Ziel-Beziehungen der Bevölkerung, die sich seit der Inbetriebnahme der Glacisbrücke entwickelt haben, angemessen in der endgültigen Trassenwahl für die Tangentiallinien reagieren zu können.

Bewertung des Umsteigens durch Fahrgäste

(Quelle: repräsentative EMNID-Umfrage)

- Derzeitiger Umsteigeanteil bei INVG-Fahrgästen nur 13% (trotz guter Umsteigemöglichkeiten)
- 75% der Verkehrsteilnehmer empfinden Umsteigen als "Zumutung"
- Bei der Wahl "kürzere Fahrzeit mit Umsteigen" oder "längere Fahrzeit ohne Umsteigen" wählen 60% die längere Fahrzeit
- Besonders negativ wird Umsteigepunkt kurz vor Erreichung des Ziels empfunden
- Umsteigen bereitet besonders Älteren, Behinderten und Personen mit Kinderwagen oder Gepäck Probleme

Behinderungen im INVG-Verkehr

Vom 22. März bis voraussichtlich 1. November 1999 wird die Donaustraße wegen Sanierungsmaßnahmen für den gesamten Verkehr gesperrt. Während der Bauzeit müssen sämtliche Linien der INVG einen wesentlichen Umweg fahren. Das bedeutet auch starke Einschränkungen in der Bedienungsqualität, da die gültigen Fahrplanzeiten nur begrenzt eingehalten werden können.



Blick in die Donaustraße.

- Alle aus Norden kommenden Busse müssen am Rathausplatz nach links in die Schutterstraße abbiegen, von dort aus über die Schutterstraße und Schloßlände unter der alten Donaubrücke durchfahren, um dann über die Münzbergtorstraße auf die Konrad-Adenauer-Brücke zu gelangen.
 - Für die Gegenrichtung, von Süden kommend, fahren die Linienbusse der INVG über die Konrad-Adenauer-Brücke, Tränktorstraße und Schutterstraße zum Rathausplatz.
- Die Linie 21 und die Linie 41 können die Haltestelle am Rathausplatz/Schutterstraße nicht mehr anfahren. Dies bedeutet für die Fahrgäste, daß bereits an der Haltestelle Stadttheater/Schloßlände für den Zielort Stadtmitte ausgestiegen bzw. umgestiegen werden muß. Für die Fahrtrichtung Nordost bzw. Mailing wird bei der Linie

21 und bei der Linie 41 in der Tränktorstraße eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. Die Ersatzhaltestelle befindet sich gegenüber dem Gasthaus Anker. Die INVG bittet alle Busbenutzer bereits heute um Verständnis dafür, daß aufgrund der umfangreichen Baumaßnahme an der Donaustraße Verspätungen vorprogrammiert sind. Die Fahrgäste werden gebeten, zur Erreichung ihrer

Ziele darauf zu achten, daß gegebenenfalls "ein Bus früher gefahren wird". Besonders um die Anschlüsse am Hauptbahnhof für die Züge der Deutschen Bahn AG zu erreichen, wird es unabdingbar sein, sich genügend Zeit zu nehmen. Natürlich wird die INVG durch den Einsatz von Verstärkerfahrten dafür Sorge tragen, daß die Belastungen sich in Grenzen halten. Zu weiteren Behinderungen kommt es im Laufe des Jahres wegen Baustellen auch in der Münchener Straße zwischen der Windbergerstraße und der Querspange, in der Esplanade in Höhe der Hauptfeuerwache und in der Gerolfinger Straße geben. Auch für diese Linienabschnitte gilt, rechtzeitig loszufahren, um das Ziel in einer vernünftigen Zeit zu erreichen. **Die INVG bittet ihre Kunden um Verständnis.**

“Westpark“ feiert 3jähriges Jubiläum



Gotthilf Fischer in Aktion.

"Auf geht's zum Westpark", heißt es seit nunmehr schon drei Jahren für die Bevölkerung aus der weiten Region. Über 85 Fachgeschäfte, Boutiquen sowie Shops mit Topauswahl und Service bieten bei immer angenehmen "Einkaufsklima" eine vielseitige Branchen-Auswahl. Einheitliche Öffnungszeiten - wochentags bis 20 Uhr, samstags bis 16 Uhr - machen das Flanieren auf der "Einkaufs-Meile", die sich über zwei Etagen erstreckt, zu einem schönen Erlebnis auch nach Feierabend. Gemütliche Restaurants, Cafes und Bistros laden zudem zum Verweilen ein.

Gotthilf Fischer gratuliert mit Ständchen

"Jährlich fast vier Millionen zufriedene Kunden können nicht irren", freut sich Center-Manager Frank Hausschmid, der in den vergangenen drei Jahren eine stetig um 15 Prozent wachsende Frequenzierung des Westpark-Einkaufszentrums bilanzieren kann. So hat der Westpark am Samstag, 20. März von 13 bis 15 Uhr, besten Grund das "3jährige" zu feiern - mit einem riesen Geburtstags-Ständchen: Gotthilf Fischer,

der weltbekannte Chorleiter bei dem jeder und jede singen kann, wird die Westpark-Besucher, die zum Gratulieren kommen bei den Gesangskünsten dirigieren. Zur Belohnung gibt es dann Autogramme. Attraktivitätssteigerung des Westparks durch Innovationen: In den kommenden Wochen wird eine einzigartige Saftbar installiert an der Jung und Alt ihre Freude haben werden, MobilCom wird durch einen Service-Center vertreten sein und ein Fachgeschäft für Kindermoden feiert am 26.3. Eröffnung.

Es ist im Westpark auch immer attraktives buntes Programm geboten: Interessante Ausstellungen, Gewinnspiele, originelle Aktionen und Superstars aus der Unterhaltungs- und Sportwelt, die tausende von Fans wie magnetisch anziehen, geben sich hier regelmäßig ein Stelldichein.

Veranstaltungen zum Vormerken:

Vom 19. bis 30. April: Ausstellung von Rennmotorrädern sowie Seitenwagen und -Gespanne, die am Donau-Ring-Revival-Rennen in Ingolstadt am 8. und 9. Mai teilnehmen. Einen "Drahtseilakt" von höchstem Niveau können die Westpark-Besucher vom 7. bis 10. Juli erleben, wenn eine international renommierte Hochseiltruppe, die schon in zahlreichen Weltmetropolen ihre Kunststücke zeigten, ihre Können beweisen. Maritim wird es in der ersten Septemberwoche, dann wird vieles rund um den Wassersport, Tauchen und Angeln präsentiert. Vom 4. bis 16. Oktober steht der Westpark dann ganz im Zeichen der Titanic und vom 25. bis 30. Oktober läuft und läuft ... alles rund um den VW-Käfer und den sogenannten "New Beetle".

Parkplätze sind in Ingolstadt immer frei

Parken und Benutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) leicht und attraktiv gemacht - das ist ein markantes Zeichen für Ingolstadt. Mit dem perfekt funktionierenden ÖPNV, **den rund 7000 zentrumsnahen Stellplätzen, davon 3000 kostenfrei**, den günstigen Preisen und den kurzen Wegen in das Stadtzentrum, bieten sich optimale Gegebenheiten für Einkauf und Besorgungen sowie Besuche von Veranstaltungen. Es sind hier ideale Voraussetzungen geschaffen, wie sie kaum eine Stadt vergleichbarer Größenordnung zu bieten hat.

Zudem macht das Ingolstädter Parkleitsystem die Orientierung leicht und führt die Innenstadtbesucher direkt zu den Stellplätzen, die sich wie ein Kranz um die Altstadt legen. Man braucht kein „Tausendfüßler“ zu sein um die Altstadt oder auch die Arbeitsstelle bequem zu erreichen. Exakt nur 530 Meter sind es zum Beispiel vom Kassenhäuschen der Tilly-Tiefgarage im Klenzepark bis



zum Rathausplatz - oder nur wenige Schritte bis zur nächsten INVG-Bushaltestelle am Brückenkopf, um die attraktiven Angebote des ÖPNV zu nutzen. „Park & Ride“ heißt es hier - kostenloser Bustransfer zur Innenstadt wird für die „Tillyparker“ angeboten. **Übrigens: Jeden Samstag gilt für das Parken in der Tilly-Tiefgarage eine Pauschale von 3,- DM.**

P
↑

Tiefgarage „Am Reduit Tilly“

440 Stellplätze

P4

Tagespauschale
Samstag: 3,- DM

Öffnungszeiten:
Mo-Fr/Sa Einfahrt bis 22.00 Uhr/ bis 16.30 Uhr
 Ausfahrt rund um die Uhr

Sonn- u. Feiertage geschlossen
Bei Veranstaltungen im Klenzepark geöffnet

P+R

Park + Ride
Mit dem Tiefgaragenticket im
Bus kostenlos in die Innenstadt

Gebühren:
1. angefangene Stunde DM 1,50 (jede weitere Std. 1,- DM)
Abendpauschale ab 17.00 Uhr DM 1,50
Dauerparker DM 60,00 mtl.
Schüler- und Studentenkarten DM 20,- mtl.

P
↑

Tiefgarage „Am Münster“

386 Stellplätze

P1

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
 Ausfahrt rund um die Uhr
Sonn- u. Feiertage 17.00-01.00 Uhr
vom 1.5.-30.9. 18.30-01.00 Uhr

Gebühren:
1. angefangene Stunde DM 2,00
Abendpauschale ab 18.00 Uhr DM 3,00
Dauerparker DM 110,00 mtl.

P

Parkplatz am Hallenbad

900 Stellplätze

P5

Parkgebühren: gebührenfrei

Höchstparkdauer: 5 Stunden

Gebühren: DM 1,00 pro Stunde
Mo-Sa 08.00-17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage gebührenfrei

P

Parkplatz an der südlichen Ringstraße

600 Stellplätze

Parkgebühren: gebührenfrei 30 Stellplätze Bus

P
↑

Tiefgarage „Am Schloß“

478 Stellplätze

P3

Tagespauschale
Freitag: 4,- DM

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
 Ausfahrt rund um die Uhr
Sonn- u. Feiertage Tiefgarage geschlossen
 Oberfläche geöffnet und gebührenfrei

Gebühren:
1. angefangene Stunde DM 2,00
Abendpauschale ab 18.00 Uhr DM 3,00
Dauerparker DM 90,00 mtl.
Schüler- u. Studentenkarte DM 40,- mtl.

P

Parkplatz am Festplatz

1500 Stellplätze

P6

Parkgebühren: gebührenfrei

Bei Festveranstaltungen und Ausstellungen geschlossen



Freizeitbusse ab 1. Mai wieder im Einsatz

"Busfahren, radeln, wandern und erholen im schönen Donau- und Altmühltal", heißt es wieder ab 1. Mai bis 31. Oktober für den Einsatz der Fahrrad- und Freizeitbusse der Regionalbus Augsburg (RBA) im Verbund mit Regionalbus Ostbayern (RBO) und in Zusammenarbeit mit der INVG.



"Insgesamt hatten wir im vergangenen Jahr einen riesigen Zuspruch", konnte RBA-Betriebschefe Dieter Pribil bilanzieren: 1998 wurden 5214 Personen und 1511 Räder transportiert (Vorjahr 4559/924). In diesem Jahr soll nun der Service noch verbessert werden u.a. mit mehr Fahrten auf der Strecke Treuchtlingen-Riedenburg sowie neuer Beschilderung und Information an Radwegen und Bushaltestellen.

Informationen sind erhältlich bei RBA-Betrieb Ingolstadt, Carl-Benz-Ring 20 in 85080 Gaimersheim, Tel. 08458/32490; RBA-Büro Eichstätt Bahnhofplatz 17, Tel. 08421/3029; Jägler Verkehrsbetriebe, 85072 Eichstätt, Industriestraße 32, Tel. 08421/97210.

P

Tiefgarage „Am Theater“

Einfahrt Ost + West - 1314 Stellplätze

P2

Öffnungszeiten:
Mo-Sa Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,50
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 4,00
Dauerparker - Einfahrt West	DM 130,00 mtl.
Dauerparker - Einfahrt Ost	DM 110,00 mtl.

P

Kurzparkzonen im Altstadtbereich

ca. 750 Stellplätze

Höchstparkdauer 2 Stunden

Parkgebühren

30 Min.	DM 1,00;	1 Stunde DM 2,00
2 Stunden	DM 4,00	

Mo-Fr von 09.00-18.00 Uhr
Sa von 09.00-14.00 Uhr
Sonn- u. Feiertage gebührenfrei

Hinweise für die Tiefgaragen: Die Parkgebühren werden nach der 1. Stunde in allen Tiefgaragen im 30-Minuten-Takt abgerechnet. An Sonn- und Feiertagen wird in den geöffneten Tiefgaragen im Innenstadtbereich die jeweilige Abendpauschale berechnet.

Übrigens: Auch nach 1.00 Uhr erhalten Sie mit Ihrem Ticket über die Nachtzugänge Zutritt zur Tiefgarage. Die Entrichtung der Parkgebühren erfolgt dann an den Kassensautomaten.

Zeitangaben der Wegstrecken zur Fußgängerzone

Tiefgarage „Am Münster“	-> Fußgängerzone	3 Min.
Tiefgarage „Am Schloß“	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt West	-> Fußgängerzone	1 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt Ost	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Kassenhaus	-> Fußgängerzone	8 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Einfahrtbereich	-> Fußgängerzone	10 Min.
Parkplatz a. der Südl. Ringstraße	-> Fußgängerzone	13 Min.
Parkplatz am Hallenbad	-> Fußgängerzone	5 Min.
Parkplatz am Festplatz	-> Fußgängerzone	9 Min.

P Tiefgaragen P Öffentliche Parkplätze

Verwaltung der Tiefgaragen
IFG • Dollstraße 7 • 85049 Ingolstadt
Tel. (08 41) 93 55 20

Fahren und sparen mit Bus und Car Sharing Ergänzung zu Bus und Bahn



In über 100 deutschen Städten gibt es eine Ergänzung zu Bus und Bahn: Car Sharing. Das seit Jahren bewährte Prinzip ist einfach: Leute, die nicht jeden Tag ein Auto brauchen, schließen sich zusammen, um sich gemeinsam Fahrzeuge anzuschaffen. Das ist bequem und preisgünstig, denn die einzelnen Mitglieder brauchen sich um Fahrzeugkauf, Finanzierung, Versicherung, Steuern, Wartung, TÜV usw. nicht zu kümmern. Und sie bezahlen nur dann, wenn sie das Auto auch fahren, denn die Fixkosten werden auf die Nutzung umgelegt.

Für jede Fahrt wählen Car-Sharing-Mitglieder das geeignete Verkehrsmittel. Das ist in der Stadt meist der Bus, für Fernreisen die Bahn, für Kurzstrecken das Fahrrad oder "Schusters Rappen". Für Einkäufe, abgelegene Fahrtziele oder spätabendliche Unternehmungen steht das Auto rund um die Uhr zur Verfügung.

Seit zwei Jahren Car-Sharing-Verein

In Ingolstadt gibt es seit zwei Jahren einen Car-Sharing-Verein. Er ist bisher noch klein und hat derzeit ein Auto, das in der Nähe der Bushaltestelle

am Brückenkopf seinen Standplatz hat. Er ist mit immerhin 15 Buslinien der INVG oder von der Innenstadt aus auch zu Fuß sehr gut zu erreichen. Wenn der Verein wächst, wird er sein nächstes Fahrzeug unweit vom zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) bereitstellen. Weitere Standorte können nach Bedarf am Hauptbahnhof oder in Wohnsiedlungen sein. Mitglieder des Vereins können außerdem in vielen Städten die dortigen Car-Sharing-Fahrzeuge mitbenutzen und sind dadurch im ganzen Land mobil.

Wer Car Sharing erst einmal testen möchte, kann für einen Monat Mitglied auf Probe werden; das kostet zehn Mark Verwaltungspauschale und den Preis der gefahrenen Kilometer und Stunden.

Car Sharing spart Geld

Ein Auto kostet auch wenn es steht. Noch vor dem ersten gefahrenen Kilometer sind viele tausend Mark für die Anschaffung fällig. Dazu kommen Steuer, Versicherung, TÜV, eventuell Garagenmiete und Kreditzinsen. Alle Fixkosten zusammen kommen oft viel teurer als Benzin, Öl und Reifen. Dies gilt vor allem für

wenig genutzte Zweitwagen. Wer für die Kosten einer Fahrt nur den Benzinpreis rechnet, täuscht sich selbst.

Beim Car Sharing werden die Fixkosten auf die Nutzung umgelegt; jedes Mitglied zahlt nur einen Teil dieser Kosten. Die einzelne Fahrt ist dann scheinbar teurer, aber insgesamt bleibt ein deutlicher Vorteil. Wer wenig fährt, profitiert davon am meisten.

Car Sharing schont die Umwelt

Wie vom Car-Sharing-Verein mitgeteilt wurde, erzeuge jedes Auto von der Herstellung über Zubehör und Ersatzteile bis zur Verschrottung etwa 24 Tonnen Abfall. Und während seiner Lebensdauer stünde es durchschnittlich 23 Stunden am Tag nur herum. Dafür brauche es teure Stellfläche und erhöhe damit den Landschaftsverbrauch. Beim Car Sharing kämen die Nutzer mit weniger Auto aus, verursachten also geringere Umweltschäden. Außerdem zeige die Erfahrung, daß Car-Sharing-Mitglieder häufiger auf andere Verkehrsmittel wie Busse und Bahnen oder auch aufs Fahrrad umsteigen.

Car Sharing ist bequem

Um die Wagenpflege, Reparaturen und TÜV-Abnahme kümmert sich der Verein. Sogar Auftanken ist nicht nach jeder Fahrt nötig, denn die Benzin-kosten sind im Preis enthalten.

Die wichtigsten Preise in DM

Kaution (wird zurückgezahlt)	1200,—
Verwaltungspauschale monatlich	10,—
Fahrt pro Stunde	4,50
Fahrt pro Kilometer	0,45

Für Nutzergemeinschaften (z.B. Familien, Firmen) und für längere Fahrten gibt es günstigere Tarife.

Ein Monat zur Probe:

Keine Kaution, nur DM 10,— plus Fahrten.

Car Sharing Ingolstadt e.V.

Lannerstraße 5
85057 Ingolstadt
Tel. (0841) 910447
Fax (0841) 910659
www.bingo.baynet.de/cars

*Informationsabende am
ersten Montag jedes Monats
um 20 Uhr im Bürgertreff
Kreuzstraße 12.*

Förderband präsentiert: 10. Ingolstädter Bluesfest



Paul Geremia

Veranstaltungen auf Schloß Hexenagger



Schloß Hexenagger - ein Ausflugsziel im Naturpark Altmühltal, das sich immer lohnt: Fünf Großveranstaltungen sind in diesem Jahr auf dem über 1000 Jahre alten Jagdschloß angesagt.

Garten & Natur 7.-9.5.99

Der Renaissance-Garten wird wieder für die großen und kleinen Gartenkünstler wie schon im vergangenen Jahr geöffnet. Blumen und Pflanzenschau, Gartenaccessoires, edle Stoffe, klassisches Gartenkonzert bei Fackelschein, Besucherwettbewerb "Die originellste Vogelscheuche" und vieles mehr wird geboten.

Reiten, Jagen & Fischen 11.-13.6.99

Fachaussteller zeigen Neuigkeiten. Tolle Shows mit edlen Pferde- und Hunderassen, Ausstellung "Falknerei im Wandel der Zeit", Fohlenchampionat, Jäger- und Fischerflohmarkt.

Ritterturnier 23.-25.7.99

Ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie. Wilde Ritter im Kampf, Feuerschlucker und Gaukler, historischer Handwerkermarkt und ein großes Kinderritterturnier.

Theatertage 9.-11.8.99

Unter Kennern ein absoluter Geheimtip. Szenerien mit wechselnden und wandern den Bühnen auf dem Schloßareal - Shakespeares "Sommernachtstraum" und "Der Glöckner von Notre Dame" stehen diesmal auf dem Programm.

Romantischer Weihnachtsmarkt 3.-5. und 10.-12. 12.99

Über 8000 Lichter verzaubern das festlich geschmückte Schloß mit seinen Budenstraßen und vielen gebotenen Attraktionen. Als einmalige Sensation wird heuer die Hauptfassade des Schlosses als größter "Adventskalender" Deutschlands verkleidet.

Übrigens - einmal (oder mehrmals) im Leben "Schloßherr" sein: Für die verschiedensten Feiern, Feste und Seminare kann das Schloß Hexenagger mit allen "dienstbaren Geister" gemietet werden.

Zum zehnten Mal lädt die Förderband Musikinitiative zum "Ingolstädter Bluesfest" ein. Das Jubiläum wird in diesem Jahr nicht mit Mega-Acts in großen Hallen gefeiert, sondern die authentische Atmosphäre der engen Blues-Clubs wird der Veranstalter in der Kleinkunsthöhle Neuen Welt aufleben lassen. Vom 15. April bis 9. Mai '99 werden an zwölf Abenden 15 internationale "Acts" aufspielen - darunter absolute "Hochkaräter" - die alle ihren Beitrag zum Blues "zelebrieren".

Jubiläumfest in der Fronte 79

Ein Fest soll dabei trotzdem gefeiert werden - am 24. April in der Fronte79. Die Superstars der englischen Rockszenen laden sie zu ihren gesellschaftlichen Anlässen - z.B. Eric Clapton, Robert Plant, Jeff

Beck, Bill Wyman, Mark Knopfler - und genau diese Band spielt exklusiv zum 10jährigen "Geburtstagsfest" in Ingolstadt: "THE BIG TOWN PLAYBOYS". Als Bonus gibt es zuvor noch den fantastischen SNOWY WHITE mit seinen WHITE FLAMES - ein besonderes Hörerlebnis für alle Fans, die PETER GREEN oder auch PINK FLOYD lieben. Das "Ingolstädter Bluesfest" wird auch heuer wieder ermöglicht durch die Unterstützung von Herrnbräu, Raiffeisenbank und das Kulturamt der Stadt. Karten (Preise zwischen 22,- und 35,- Mark zzgl. Vorverkaufsgebühr/Abendkasse von 25,- Mark bis 40 Mark) können in den üblichen Vorverkaufsstellen erworben werden. - Bestellungen auch per Fax unter 08453-9410. Der Festivalspass kostet 200,- Mark zzgl. Vorverkaufsgebühr.

7. bis 9. Mai

„Garten und Natur“ im romantischen Schloß Hexenagger



In einer Ambiente, die Gartenliebhaber ins Träumen versetzen wird, ist heuer vom 7. bis 9. Mai die Ausstellung "Garten und Natur" auf dem ehemaligen Jagdschloß Hexenagger im Naturpark Altmühltal angesagt. Beim Lustwandeln durch den stimmungsvollen Jurastein-Terrassengarten können die Sinne durch viele Attraktionen und Gestaltungsmöglichkeiten angeregt werden. Garten- und Wohnaccessoires sind auf der Blumen- und Pflanzenverkaufsschau ebenso präsent wie antike Bauelemente, Brunnen und Wintergärten. Stimmungsvolles Unterhaltungsprogramm tagsüber mit einem Querflöten-

ensemble vor dem sagenumwobenen Tee-Pavillon der Fürstin Portia und **klassische Klänge am Samstag, 8. Mai um 20 Uhr**, bezaubern beim Gartenkonzert im Fackelschein. An allen drei Tagen gibt es musikalische Darbietungen und phantastisch märchenhafte Künstler treten auf. Schon im vergangenen Jahr kamen tausende Besucher zu der wohl einzigartigen Kulisse und erleben die Premiere der stimmungsvollen Ausstellung im Renaissance-Garten, der von Schloßherr Eberhard Leichtfuß der Öffentlichkeit zum ersten Mal in der über 1000jährigen Geschichte des Schlosses zugänglich gemacht wurde.

Machen Sie mit
beim Besucherwettbewerb

"Die originellste Vogelscheuche"

Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf

Gewinnen Sie zehn Halbjahresabos der
Gartenzeitschrift „Home & Garden“

Informationen:

Schloß Hexenagger
im Naturpark Altmühltal
93336 Hexenagger

Infoline: (09442) 9183-14

Telefon: (09442) 9163-10

Fax: (09442) 9183-13

Internet: www.schloss-hexenagger.de

www.hexenagger.de

E-mail: info@hexenagger.de

Geöffnet ist die Ausstellung freitags, samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr.
Eintritt: ab 16 Jahre 9,- DM • Kinder: frei